

## Verwaltungsbericht.

Der vorliegende Bericht umfaßt die Tätigkeit des Museums im Jahre 1910. Auch in diesem Jahre war die Verwaltung des Museums bestrebt, durch Sonderausstellungen dem Publikum Gelegenheit zur Besichtigung zahlreicher Kunstschätze zu bieten. Es wurden folgende Ausstellungen veranstaltet:

1. Eine Ausstellung erlesener Kunstwerke aus der *Schatz- und Kunstkammer des Stiftes Kremsmünster*. In einem reich illustrierten Aufsatz im Juniheft von „Kunst und Kunsthandwerk“ aus der Feder des Museumsdirektors ist die Erinnerung an diese denkwürdige Ausstellung, die vom 20. Februar bis 13. März dauerte, festgehalten.
2. Eine Ausstellung der stattlichen *chinesisch-japanischen Privatsammlung* der Frau Generalkonsul von Hirsch in Linz. Diese im Laufe langer Jahre im Osten selbst mit Geschmack und Umsicht zusammengetragene Sammlung zeichnet sich durch ihren Reichtum an schönen Textilien und edlen, alten Schnitzereien aus. Sie interessierte unser Publikum außerordentlich und war im ganzen von 3000 Personen besucht (3. April bis 14. Mai).
3. Nach der sommerlichen Ruhepause führte das Museum in einer leider nur auf 12 Tage beschränkten, jedoch von überallher reich beschickten Ausstellung das *Lebenswerk des Linzer Malers Alois Greil (1842—1903)* vor. Es war vielleicht die populärste Veranstaltung dieser Art, die jemals im Museum stattgefunden hat; war sie doch an einigen Tagen von 700 Personen besucht. Die Anregung zu dieser Ausstellung gab die Lanna-Auktion von Alt-Wiener Aquarellen und Handzeichnungen in Wien, an welcher Museumsdirektor Dr. Ubell als Vertreter der oberösterreichischen Landesgalerie teilnahm und die nicht weniger als 30 Aquarelle aus des Meisters bester

Zeit auf einmal auf den Markt brachte. Vieles davon war auf unserer Ausstellung zu sehen, an deren Beschiekung außer vielen Privatsammlern (darunter Seine Durchlaucht der regierende Fürst Johann von und zu Liechtenstein und Herrenhausmitglied L. Lobmeyr) auch eine Reihe öffentlicher Institute sich beteiligte, wie das k. k. kunsthistorische Hofmuseum in Wien, die königliche Nationalgalerie in Berlin, die oberösterreichische Landesgalerie und das Museum in Bad Ischl. Museumsdirektor Dr. Ubell bereitet eine reichillustrierte größere Arbeit vor, die im Anschlusse an die Linzer Gedächtnis-Ausstellung den Gang der künstlerischen Entwicklung Greils, der zu den „Vergessenen der Berliner Jahrhundert-Ausstellung“ gehört, kunstgeschichtlich fixieren soll.

Mit der Greil-Ausstellung war eine Vorführung der *Gmundener Fayencen und Majoliken* von E. und F. Schleiß verbunden, die besonders mit ihren entzückenden figuralen Modellen den lebhaftesten Beifall des Publikums fand. (20. November bis 5. Dezember.)

4. Am zweiten Weihnachtstage wurde die Weihnachts-Ausstellung des Museums eröffnet, die „*Alte Kleinkunst aus Linzer Privatbesitz*“ umfaßte und auch für diejenigen eine Ueberraschung bedeutete, die annähernd wußten, wie viel wertvoller alter Kunstbesitz in den ortsansässigen Familien gehütet wird.

Zwischen diese großen Ausstellungen wurde eine kleine eingeschoben, indem das soeben erschienene große Berliner Tafelwerk über den Wolfgang Altar von Michael Pacher (herausgegeben von Wolff) im Gange des ersten Stockwerkes ausgelegt wurde.

Sämtliche Ausstellungen wurden vom Museumsdirektor in der Linzer, zum Teil auch in der Wiener Presse fachmännisch besprochen.

An der Beschiekung der internationalen Jagdausstellung in Wien, bei welcher Museumsdirektor Dr. Ubell die Aufstellung der oberösterreichischen Abteilung im österreichischen Reichshause besorgte, beteiligte sich das Museum durch die Ueberlassung einer ganzen Reihe einschlägiger Kunstobjekte. Außerdem wurden die Schwanthaler-Ausstellung in Ried und die historische Abteilung der Ausstellung „Kunst der Frau“ in der Wiener Sezession beschiekt.

Ueber die außerordentlich reiche Vermehrung der *kunst- und kulturhistorischen Sammlungen* durch Ankäufe und Ge-

schenke orientiert das beschreibende Verzeichnis aus der Feder des Museumsdirektors (siehe Seite 64 ff.).

In den kulturgeschichtlichen Abteilungen gab die Neuaufstellung eines kompletten *oberösterreichischen Senseschmiedzimmers* aus der Zeit um 1810 (aus Micheldorf) die Veranlassung zu einer Reihe von Umstellungen, da das ehemalige Vorzimmer zum Festsaal für dieses neuzuschaffende kulturgeschichtliche Interieur aus Oberösterreich adaptiert wird.

In der *numismatischen Abteilung*, Referent Verwaltungsrat *Johannes Arndt*, wurden vier neue Schautische aufgestellt, wodurch mehr Raum für die Auslegung von Medaillen, Siegeltypen und Gemmenabdrücken geschaffen wurde.

Die definitive Belegung dieser Schautische wird im nächsten Jahre erfolgen.

Teils durch Käufe, teils durch Tausch gelang es unter sehr günstigen Bedingungen, mehrere Medaillen der italienischen Schule aus dem XV. Jahrhundert, sowie deutsche aus der ersten Hälfte desselben Jahrhunderts zu gewinnen. Alle diese Medaillen stammen von hervorragenden Meistern.

Die *Münzen- und Medaillensammlung* wurde auch im Berichtsjahre, und zwar namentlich durch Geschenke bedeutend vermehrt. Sie wird nunmehr bald 25.000 Stück enthalten.

Der Besuch in der numismatischen Abteilung und das Interesse für dieselbe steigert sich von Jahr zu Jahr wesentlich.

Im *Archiv*, Referent Verwaltungsrat *Freiherr von Handel-Mazzetti*, wurden die fortlaufenden Arbeiten erledigt, die neuen Erwerbungen eingereiht und registriert. Die Registrierung alter Bestände wurde auch in diesem Jahre fortgesetzt. Es wurden die Akten der Stadt „Enns“ vom Jahre 1601 bis inklusive 1800 in 13 Hohlbänden, insbesondere mit Berücksichtigung der Orts- und Personennamen, zur Gänze registriert.

Wie im Vorjahre kamen zahlreiche (37) Anfragen archivalischer Natur teils an das Museum, teils an den Archivreferenten persönlich, welche häufig umfangreiche archivalische Forschungen durch letzteren bedingten. In 10 Fällen wurden Archivalien an Aemter ausgeliehen. In allen übrigen Fällen benützte der betreffende Forscher die Archivalien in den Räumen der Kustodie oder es wurden die Anfragen durch den Referenten schriftlich erledigt.

Die Arbeiten für das Urkundenbuch des Landes ob der Enns wurden fortgesetzt, und zwar wurden bereits früher vom

Referenten gesammelte Urkundenkopien aus den Stiftsarchiven St. Florian, Kremsmünster, Reichersberg, Lambach und Schlierbach — zusammen 154 Stücke — in Reinschrift gefertigt. Aus den zuerst genannten Stiftsarchiven wurden weitere Urkunden des 14. Jahrhunderts teils neu kopiert, teils schon vorliegende Kopien kollationiert, und zwar aus Reichersberg 62, aus Kremsmünster 38 und aus St. Florian 6 Stücke, ebenso 2 Stücke aus dem Stadtarchiv Ried, welche noch der Reinschrift harren, während die heuer kopierten wenigen restlichen Urkunden des 14. Jahrhunderts aus den Schloßarchiven Persenbeug, Greinburg und Aistersheim, sowie aus dem Pfarrarchiv Eferding — zusammen 15 Stücke — bereits in Reinschrift gefertigt sind.

Bei Kollationierung der von früher hier erliegenden Kopien aus dem Magistratsarchiv in Passau (8 Stücke) ergab es sich, daß dort noch mehrere für ob der Enns bemerkenswerte Urkunden, so Neuburg am Inn, Wernstein, Fichtenstein und Krämpelstein etc. betreffend, erliegen, welche zeitmangels halber einer späteren Kopierung vorbehalten bleiben mußten.

Die Besichtigung der Schloßarchive in Aschach, Puchheim und Wartenburg ergab keine Ausbeute an Urkunden des 14. Jahrhunderts.

Für die *Bibliothek* — Referenten: Verwaltungsräte Oberst *Sekker* und *Dr. Weinmayr* — wurden hauptsächlich die für die Referenten der einzelnen Abteilungen erforderlichen Werke angeschafft. Es fanden 1639 Entlehnungen gegen 1424 im Vorjahre statt.

Das Museum stand am Ende des Berichtsjahres mit 102 österreichischen, 112 deutschen und 55 Vereinen und Anstalten anderer Länder im Schriftenaustausch.

Die bereits ziemlich große Sammlung von Ansichten oberösterreichischer Orte, darunter eine große Spezialsammlung von Linzer Ansichten, wurde durch Ankauf einer Anzahl Stiche, Holzschnitte und Lithographien vermehrt. Darunter befinden sich insbesondere zahlreiche Ansichten aus dem Salzkammergute, sowie auch eine Serie Ansichten von Donauortschaften. Sämtliche Ansichten sind katalogisiert und in Mappen aufbewahrt, können daher von unseren Mitgliedern im Lesezimmer eingesehen werden. (Referent Verwaltungsrat Josef Sames.)

In der *zoologischen Abteilung* (Referent Verwaltungsrat *E. Munganast*) war die Tätigkeit eine anhaltend rege. Auch im

Berichtsjahre war es möglich, eine große Anzahl neuer Stopfpräparate in den Sammlungen aufzustellen und dafür alte, schlecht gewordene Exemplare auszuscheiden. Eine besonders reichhaltige Reihe von Neuaufstellungen erfuhr die Ordnung der Nager. Es wurden neu aufgestellt: Zwei Gruppen von Schermäusen (*arvicola amphibius*), eine Gruppe von Feldmäusen (*arvicola arvalis*) und nebst einer Gruppe von Wanderratten eine solche von Hausratten (*mus rattus*), die, wie im letzten Jahresbericht erwähnt, in Oberösterreich sehr selten, vom Verwaltungsrate E. Munganast im heurigen Sommer jedoch in größerer Zahl auch in Molln beobachtet wurden. Dieser zweite Fundort dieser seltenen Art ist für das Museum wichtig. Ein großer Teil des Tiermaterials, das dem Museum zukam, wurde wieder von dem Forstpersonale des gräflich Weißenwolffschen Revieres in Steyregg beigestellt. Von Seiner Gnaden dem hochwürdigen Abt von Wilhering *Theobald Grasböck* erhielt das Museum in den ersten Dezembertagen einen Hirsch gespendet (geschossen von Herrn Hans Drouot in Linz).

Auf Grund der Zuschriften, welche das Museum zu Anfang des Jahres an Jagdbesitzer und Jagdfreunde versandte und in welchen um Zuwendung von Material gebeten wurde, um die Tier- und Vogelsammlung des Museums ausgestalten zu können, kamen uns bis Ende des Jahres ein Waldkauz von dem fürstlich Starhembergschen Forstamte in Haag (Oberösterreich) und ein Tannenhäher von dem fürstlich Kinskyschen Forstamte in Sandl zu.

Die Vermutung übereifriger Nimrode, daß durch die Zuschriften des Museums die Tier- und Vogelwelt Oberösterreichs arg bedroht sei, erwies sich trotz der Sympathien, welche das Museum allenthalben im Lande genießt, als nicht zutreffend. Auch die in dieser Beziehung gehegten Befürchtungen des oberösterreichischen Landes-Tierschutzvereines zeigten sich als hinfällig.

Sämtlicher Zuwachs an Säugetieren und Vögeln wurde vom Präparator *B. Stolz* in zufriedenstellendster Weise präpariert.

Eine umfassende Tätigkeit wurde auch in der *entomologischen Abteilung* entfaltet. Die Neuordnung der Käfersammlung nach dem neuesten Kataloge von Hayden, Reitter und Weise und die Einreihung des Käfermaterials aus den dem Museum geschenkweise überlassenen Koleopteren-Sammlungen des Kaufmannes *K. Sadleder* in Linz und des Herrn Hofrates

*Forstner* (gestorben in Linz) wurden nach Maßgabe der Zeit fortgesetzt.

Eine besondere Zierde erhielt die entomologische Sammlung durch Ankauf von 11 Entwicklungspräparaten von Käfern, Haut-, Netz- und Geradflüglern vom Präparator *Friedrich Henkel* in Wien, die mustergültig genannt werden müssen und ob ihrer hervorragend schönen Ausführung volles Lob der Besucher ernten. Um auch der biologischen Richtung gerecht zu werden, wurde vom Verwaltungsrate *E. Munganast* ein Tableau mit besonders auffallenden Beispielen von Schutzfärbung bei Käfern und zwei Tableaux mit Fraßstücken unserer einheimischen Borkenkäfer zusammengestellt.

Vom Verwaltungsrate *Hauder* wurde im Jänner 1910 das nicht bedeutende Mikrolepidopteren-Material nach dem Kataloge von Dr. Staudinger und Dr. Redel geordnet. Es befindet sich in 10 Laden und umfaßt 529 Arten in 1140 Exemplaren. Der gesamte Schmetterlingsbestand weist nun über 2600 Arten in rund 8500 Exemplaren auf. Als Schaustück für die entomologische Abteilung wurde ein Tableau mit auffälligen Beispielen über Schutzfärbung und Mimicry zusammengestellt. Weiter wurde das vorhandene Neuropteren-Material in sieben Laden desselben Pultkastens übertragen, in dem sich die Mikrolepidopteren befanden. Es umfaßt 102 Arten in 264 Exemplaren, darunter ist auch unbestimmtes Material in geringem Umfange. Im November 1910 wurde mit der Neuordnung, beziehungsweise Uebertragung des gesamten Orthopteren-Materiales begonnen, das durch die Spende des Herrn Professors *J. Rettenbacher* eine sehr wertvolle Bereicherung erfuhr, indem namentlich die einheimischen Arten, und zwar fast durchwegs eine höchst erwünschte Vermehrung in der Stückzahl erhielten.

Die *botanischen Sammlungen* (Referent Verwaltungsrat Schulrat *Franz Wastler*) wurden durch den Ankauf der 51. und 52. Zenturie des von Ignaz Dörfler in Wien herausgegebenen Herbarium normale vermehrt, welches nicht nur neue österreichische Arten, Varietäten und Hybriden, sondern auch zahlreiche ausländische europäische Formen enthält.

Die im Jahre 1907 begonnene Katalogisierung der Sammlungen von Exsiccataen wurde auch im Jahre 1910 fortgesetzt und erstreckte sich in diesem Jahre auf das Herbarium europaeum (in 71 Faszikeln) und zum Teil auf das Herbarium oberösterreichischer Phanerogamen (in 25 Faszikeln).

Jedem dieser zwei Herbarien ist zwar ein Exemplar von Reichenbachs Flora von Deutschland beigegeben, welches als Herbarien-Katalog eingerichtet ist und in welchem die Namen der in dem Herbarium vorkommenden Arten rot unterstrichen sind; diese Kataloge sind aber nicht vollständig und wurden deshalb vorläufig, dem gegenwärtigen Umfange der Sammlungen entsprechend, mit ergänzenden, auch die gebräuchlichsten Synonymen berücksichtigenden Zusätzen versehen.

Verwaltungsrat Professor *Dr. Anton König* setzte mit Unterstützung aus dem Geologiefonds seine Aufnahmsarbeiten auch im Sommer 1910 fort. Es wurde im Laufe des Frühjahres die Gegend von Wels bis Linz, was die Tertiärablagerungen betrifft, genau begangen. Hierbei wurden einige Fundstätten von Konchylien aufgefunden, weiter wurde das Verhältnis des Schliers zum Sand und zum Grundgebirge eingehend verfolgt. Sodann wurde die Detailbegehung des Abhanges der böhmischen Masse begonnen. In der Nähe von Taufkirchen ergaben sich interessante Aufschlüsse. Es wurden auch die in der Literatur mehrfach erwähnten und früher ausgebeuteten Fundstätten von Raad und Mitterndorf aufgesucht. Leider sind diese dermalen nicht mehr zugänglich. Ferner hat Referent die Schürfungen am Mursberge bei Walding durch die Freundlichkeit des Herrn Gewerken Mühleder eingehend untersuchen, den wiedereröffneten alten Stollen befahren und Kohle, sowie eine Anzahl von Konchylien und leider nur recht spärliche Reste einer Schildkröte von dort erhalten können.

Die im Frühjahr bei den Abgrabungen am Bauernberg nächst Linz gemachten Knochenfunde lieferten ein interessantes Ergebnis, da ein recht vollständiger Schädel von *Squalodon Ehrlichii* nach allerdings ziemlich mühevoller Präparation zusammengesetzt werden konnte. (Vergleiche die dem Jahresberichte beigegebene Abhandlung des genannten Berichterstatters.)

Vizepräsident Regierungsrat *Hans Commenda* sammelte im oberen Mühlviertel, besonders in der Umgebung von Schlägl unter freundlicher Führung der dortigen Chorherren Direktor Doktor Laurenz Pröll und Professor Dr. Leo Weber eine Anzahl neuer oder in seiner Uebersicht der Mineralien Oberösterreichs noch nicht verzeichneter Mineralien. Er besuchte auch die Bohrstätten auf Erdpech in Taufkirchen a. P., woselbst ihm durch die freundliche Intervention des Herrn Oberlehrers *B. Mayr* und des Leiters der Bohrungen, Bergbeamten d. R. *O. Breitschopf* nebst einem Bohr-

profil wieder eine größere Probe des erbohrten Materiales zukam, das den oberösterreichischen Mittelschulen dieses neue Landesprodukt veranschaulichen soll.

Im September erschien eine neue, völlig umgearbeitete Auflage des „*Führers durch das Museum Francisco-Carolinum*“, in welcher die zahlreichen Neuerwerbungen seit dem Jahre 1903, sowie die vielen Neuaufstellungen und Umstellungen gebührend berücksichtigt wurden, ohne deswegen den Umfang des Büchleins allzu stark anschwellen zu lassen. Die Bearbeitung dieser neuen Auflage führten durch: für die kultur- und kunstgeschichtlichen Abteilungen Museumsdirektor *Dr. Ubell*, für die mineralogisch-geognostischen Sammlungen Vizepräsident Regierungsrat *Hans Commenda* und Verwaltungsrat Professor *Dr. Anton König*, für die zoologischen Sammlungen die Verwaltungsräte *E. Munganast*, *Hauder* und Schulrat *Wastler*, für die Münzen- und Medaillensammlung Verwaltungsrat Oberkommissär *Johannes Arndt* und für das Archiv Verwaltungsrat General *Freiherr von Handel-Mazzetti*.

Das Museum wurde im Berichtsjahre von 17.006 Personen, darunter 2868 Schülern besucht.

Die Besuchszahl ist gegen jene des Vorjahres erfreulicherweise um 3502 gestiegen. Diese Tatsache spricht gewiß auch für das allgemeine Interesse, welches den Sonderausstellungen entgegengebracht wurde. Nicht unerwähnt darf jedoch bleiben, daß am 18. August, für welchen Tag anläßlich der Feier des 80. Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers der Eintritt freigegeben worden war, 1006 Personen das Museum besucht haben.

Im Verwaltungsrate haben sich folgende Veränderungen ergeben: Der oberösterreichische Landesausschuß hat an Stelle des Herrn *Dr. Hermann Esser*, Hof- und Gerichtsadvokaten in Linz, Mitgliedes des k. k. Reichsgerichtes etc., und Seiner Gnaden des hochwürdigen Abtes des Zisterzienserstiftes *Wilhering Theobald Grasböck*, welche beide Herren seit dem Jahre 1897 dem Verwaltungsrate als Delegierte der Landesvertretung angehört und sich um unser Institut viele Verdienste erworben haben, die Herren *Rudolf Ottenweller*, fürstlich Starhembergscher Güterdirektor, und *Dr. Josef Schlegel*, Landesausschußmitglied, k. k. Landesgerichtsrat etc., in den Verwaltungsrat delegiert.

Die Allgemeine Sparkasse und Leihanstalt in Linz hat über Ableben ihres Kurators, des Herrn *Friedrich Ruckensteiner*, k. k. Bezirksrichters d. R., ihren Direktor Herrn *Richard Wild-*

*moser*, Privat, welcher übrigens schon seit dem Jahre 1885 die Geschäfte des Kassiers versieht und seit 1886 dem Verwaltungsrat angehört, als ihren Delegierten entsendet.

Herr *Karl Wessely*, Professor der Handelsakademie, hat erklärt, eine Wiederwahl nicht anzunehmen. Weiter schieden aus die sehr verdienstvollen Verwaltungsratsmitglieder Herr *Eduard Binder*, Bergingenieur i. R., welcher aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl abgelehnt hatte, und Herr *Dr. Emil Kränzl*, dormalen Vizedirektor der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion für Oberösterreich und Salzburg, welcher nach Wien versetzt worden war.

Neu gewählt zu Verwaltungsräten wurden die Herren: Seine Gnaden der hochwürdige Abt des Benediktinerstiftes Kremsmünster *Leander Czerny*, *Franz Sekker*, k. k. Oberst d. R., *Gustav Weidinger*, Zahnarzt, und *Dr. Emmerich Weinmayr*, Direktor-Stellvertreter der Allgemeinen Sparkasse und Leihanstalt in Linz.

Unserem Verein gehörten am 31. Dezember 1910 596 ordentliche Mitglieder an.

Die Zahl der Mitglieder ist um 24 gestiegen.

Bezüglich der Subventionen ist gegen jene des Vorjahres keine Änderung eingetreten.

Für dieselben sei auch an dieser Stelle der ergebenste Dank ausgesprochen. Bester Dank gebührt auch allen, welche durch ihr großes Entgegenkommen die Veranstaltung der Sonderausstellungen ermöglichten, ferner den Spendern von Sammlungsgegenständen und allen, welche dem Museum sonst in irgend einer Weise ihre Unterstützung angedeihen ließen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen  
Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Verwaltungsbericht. 3-11](#)